



Küsnachter

Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach,
Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Bauberatungen

Umbauten/Renovationen von A-Z

Neubau

Innenausbau/Trockenbau

Fassadenrenovationen

Verputzarbeiten und Gipsarbeiten

Altbausanierung «denkmalpflegerisch»

Abbrucharbeiten, Beton schneiden und bohren, Klebarmieren

Grabenarbeiten

Bauunternehmung | Christian Barth | Limberg 66 | 8127 Forch | 044 915 19 81 | cbb@cbb.ch | www.cbb.ch

«Wiesenkönige» und «Missen» gekürt

In der Pfannenstil-Region wurden in diesen Tagen nebst prächtigen Kühen auch schöne Blumenwiesen ausgezeichnet.

Am Wochenende fand die Preisverleihung der Zürcher Wiesenmeisterschaft 2018 statt. In der Kategorie neu angesäte Wiesen stammen alle Preisträger aus dem Bezirk Meilen und sind Teil des Projekts Naturnetz Pfannenstil. Die vier Sieger (siehe Bild) Jakob Schmid aus Meilen (1. Platz), Ralph Rusterholz aus Herrliberg (2. Platz), Roland Küpfer aus Erlenbach (3. Platz) sowie Thomas Peter aus Meilen (4. Platz) durften am Dienstagnachmittag auf dem Beziübühelhof in Meilen auch noch eine Ehrung vom Naturnetz entgegennehmen.



(v.l.): Jakob Schmid, Ralph Rusterholz, Ueli Küpfer, Hansueli Müller, Thomas Peter und Urs Stocker.

Becken, Euter, Zitzen

Im Herrliburger Ortsteil Wetzwil begutachteten am Samstag drei Experten 225 Kühe und kürten «Rona» aus dem Stall der einheimischen Familie Etter mit dem Titel «Miss Herrliberg 2018». Zu Gast war auch Renzo Blumenthal, ehemaliger Mister Schweiz und Viehhalter aus Lugnez, der bündnerischen Partnergemeinde von Herrliberg. Daneben trafen sich Jung und Alt vor der Kirche am traditionellen Herbstmarkt des Gewerbevereins. Das prächtige Herbstwetter sorgte für einen Grossaufmarsch.

Die Viehschau-Saison ist in der Region noch nicht zu Ende. Am Samstag, 6. Oktober, lädt der Viehzuchtverein Küsnacht und Umgebung zur Prämierung auf die Forch ein.

Weitere Berichte Seiten 3,15,16



Rona, eine stattliche Holsteinerin aus dem Stall der Familie Etter, ist «Miss Herrliberg 2018». Fotos: Urs Weisskopf

Auto kollidierte in Zollikon mit Motorrad

Bei einem Zusammenstoss mit einem Auto ist am vergangenen Sonntagabend in Zollikon ein Motorradfahrer verletzt worden.

Kurz vor 20 Uhr fuhr ein 18-jähriger Autolenker auf der Seestrasse Richtung Zürich. Auf der Höhe Hausnummer 35 stiess der Lenker mit einem in gleicher Richtung fahrenden Motorrad zusammen. Durch den Zusammenstoss stürzte der 38-jährige Motorradfahrer und verletzte sich leicht. Wie die Kantonspolizei mitteilt, sei das Motorrad rutschend auf die linke Straßenseite und prallte gegen einen in Richtung Rapperswil fahrenden Personwagen. Der Lenker des in Richtung Zürich fahrenden Autos sei unverletzt am Boden liegenden Motorradfahrer zu kümmern. Letzter wurde durch ein Rettungsfahrzeug ins Spital gefahren. Ungefähr eine Stunde nach dem Ereignis meldete sich der flüchtige Autolenker bei der Polizei. Er wurde verhaftet und zum Staatsanwalt zugeführt. Wegen Unfalls musste der betroffene Teilbereich der Seestrasse in Zollikon mehrere Stunden beidseitig gesperrt werden. Die Feuerwehr Zollikon richtete eine Umleitung ein. (ks.)

Niederlage für FCK

Tabellenschlusslicht Küsnacht hat am Wochenende beim Nachbar Zollikon nichts zu bestellen und verlor die Partie mit 1:4. Obwohl das Heimteam mit dem bisherigen Saisonverlauf auch nicht zufrieden war, legten die Gäste doch einmal vier Tore vor, ehe Marco Santoro wenigstens noch den Ehrentreffer erzielen konnte. (e.)

Blumen prägen vermehrt den Pfannenstil

Vier der artenreichsten und schönsten Blumenwiesen liegen am Zürichsee. Ihre Bewirtschafter wurden am Dienstag vom Naturnetz Pfannenstil ausgezeichnet.

Am vergangenen Samstag fand in Hirzel die Preisverleihung der Zürcher Wiesenmeisterschaft 2018 statt. Dabei wurden die artenreichsten und schönsten Wiesen in den Gebieten Limmattal, Knonauer Amt, Albis-Zimmerberg, rund um den Zürichsee sowie im Grossraum Zürich prämiert. In der Kategorie neu angesäte

Wiesen stammen alle Preisträger aus dem Bezirk Meilen und sind Teil des Projekts Naturnetz Pfannenstil (NNP), aber auch in weiteren Kategorien sind Preisträger aus dem Bezirk vertreten.

Ortstypische Blumenwiese

Der erste Preis in der Kategorie Ansaat-Wiesen gewann die Blumenwiese von Landwirt Jakob Schmid aus Meilen. Der Meilemer Bio-Bauer hat den ehemaligen Acker vor rund 20 Jahren durch eine Direktbegrünung in die heutige Siegerwiese verwandelt. «So entstand mit der Übertragung des Heus auf den Acker eine selten gewordene, ortstypische Blu-

menwiese», wie das Naturnetz in einem Communiqué schreibt. Im Vergleich zum Sieger-Objekt stammen die zweit- und die drittplatzierten Wiese von Ralph Rusterholz respektive Roland Küpfer nicht aus einer Direktbegrünung. Diese wurden in den Anfängen des Naturnetz-Pfannenstils-Projekts mit einer Samenmischung einheimischer Wildblumen angesät. Die Umwandlung von Ackerflächen in artenreiche Blumenwiesen, entweder durch Direktbegrünung oder durch das Ausbringen von einheimischem Saatgut, ist die Voraussetzung für einen Bewirtschaftungsvertrag mit dem Naturnetz Pfannenstil, wie die der Zürcher Pla-

nungsgruppe Pfannenstil angegliederte Organisation weiter mitteilt. So sei es auch nicht verwunderlich, dass alle drei prämierten Blumenwiesen aus der Kategorie Ansaat-Wiesen aus der Pfannenstil-Region stammen würden.

In den letzten 20 Jahren wurden in den 12 Pfannenstiel-Gemeinden Egg, Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See, Zollikon und Zumikon rund 150 Hektaren Blumenwiesen angesät. Heute würden dank der sorgfältigen Pflege durch die Landwirte wieder vermehrt Blumenwiesen das Landschaftsbild prägen. (ks.)



1. Rang: Ansaat-Siegerwiese von Jakob Schmid aus Meilen. Fotos: Naturnetz Pfannenstil



2. Rang: Ansaat-Wiese von Ralph Rusterholz in Herrliberg.



3. Rang: Ansaat-Wiese von Roland Küpfer in Erlenbach.



Prämierte Feuchtwiese von Thomas Peter in Meilen.

Kunststück: Bis Zürich wollen noch viele ihren Kaffee haben und bezahlen. Klar nimmt sie mich bald wahr. Aber sie muss manche vertrösten: Zu sehr ist für sie der Bär los. Unruhe breitet sich in mir aus: Reicht es bis zum Aussteigen in Erlenbach? Später geht nicht, sonst komme ich später zu spät.

In Zürich leert sich das Schiff fast; endlich kann ich bestellen. Nun gehts zackig: In flotter Folge bringt sie mir Besteck, Apfelschorle, Salat und Fischknusperli. Zuletzt spendiert sie mir einen Trost-Kaffee.

Beim Bezahlen entschuldigt sie sich erneut fürs lange Warten und dankt, überrascht, für meine Geduld, weil sie alleine eingeteilt sei. «Kein Problem, es reicht ja noch», erwidere ich und anerkenne von Herzen: «Sie machen einen guten Job!» Nicht jede bleibe unter so viel Druck so besonnen und versiert. «Sagen Sie das Ihrem Chef. Sagen Sie ihm auch, bei so viel Andrang bräuchten Sie eine Kollegin an Bord.» Ein erstauntes, gerührtes Lächeln entfährt ihr. Erstmals wirkt sie entspannt. Ich habe ihren sauren Mittag versüsst.

Beim Aussteigen erinnere ich sie daran, ihren Vorgesetzten auszurichten, «was ich Ihnen über Ihre Arbeit gesagt habe». Fröhlich verabschieden wir uns voneinander. Wie wenig es doch braucht, um einen Mitmenschen zu erfreuen und zu entspannen. Unsere Welt erträgt noch mehr davon...

ANZEIGEN

vier
gewinnt.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44